

Sitten der Bewohner, welche bartlos und den Mongolen ähnlich seien, aber ein weniger breites Gesicht hätten. Ein Theil ihres Landes sei von TSHINGIS erobert, derjenige Theil aber, welcher an das Meer grenze, noch nicht unterworfen. Wenn der Bericht von PLAN CARPIN besonderes Interesse dadurch hat, dass sein Verfasser der erste europäische Reisende war, welcher aus eigener Anschauung von Inner-Asien erzählen konnte, so wird er doch an Gehalt, Beobachtungsgabe, Schärfe der Auffassung und Klarheit der Darstellung von demjenigen seines vlämischen Ordensbruders RUBRUK bedeutend überragt.¹⁾ Derselbe fuhr über das Schwarze Meer, mit dessen Beschreibung sein Bericht beginnt, und trat die Landreise, welche er meist zu Pferde, zum Theil aber auch zu Fuss, ausführte, mit vier Begleitern an. Er ging erst nach der Residenz von BATU, vor dem er beide Kniee beugen musste, zog über die Wolga, nördlich vom Aralsee und Kaspischen Meer vorüber, dann (nach YULE's Erklärungen) über den Karatau nach Talas, setzte zu Boot über den Tshu und kam nach einer Stadt *Equius*, welche YULE für identisch mit dem *Asparah* des späteren persischen Gesandtschaftsberichtes von Shah ROKH hält und an das rechte Ufer des Tshu, gegenüber von Tokmak versetzt, überstieg einen Ausläufer des Alpengebirges (die Mainakkette, s. oben S. 202) und kam nach den Ebenen des Ili-Beckens, ging nordöstlich, nach *Cailac* (dem *Kayalik* der mongolischen Schriftsteller, wahrscheinlich nahe von Kopal, nach YULE) und dem Land *Organum*, d. i. dem Reich der Königin ORGANAH²⁾, welche in Almalik residirte. Vom See Alakul ging er weiter, vermuthlich auf dem damals allgemein gebräuchlichen Weg³⁾, dem Uliungur und Djabkan entlang, bis zur Residenz von MANGU-Khan bei *Karakorum*. Auf dem Rückweg zog er eine andere Strasse, welche ihn nördlich vom Balkhash-See führte, und die nur während eines fünfzehntägigen Rittes an einem in Gebirgsland gelegenen Flusslauf mit der vorher genommenen Strasse zusammenfiel. RUBRUK gibt, wenn man das geringe geographische Verständniss damaliger Zeit berücksichtigt, eine musterhafte Reisebeschreibung, indem er neben seinen Erlebnissen und Beobachtungen überall lange Excurse über das was er nur erkundet hat einflieht. In dem Reich *Organum* lernte er zum ersten Mal Heiden kennen, deren es, wie er erzählt, im Osten viele gebe, und zwar zunächst die östlichen Nachbarn von Organum, die *Jugures* (d. i. Uiguren), bei denen man auch Nestorianer und Saracenen finde, während andererseits sie selbst in den saracenischen Ländern bis gegen Persien hin zerstreut lebten. Sie wohnen in Städten und grenzen an das Land des Priesters *Johannes* und seines Bruders *Unc*. Sie sind die Schreiber

1) Leider hat dieser interessante Bericht sich einer gleichen Auszeichnung, wie derjenige von PLAN CARPIN durch einen Bearbeiter von D'AVEZAC's Wissen und Gründlichkeit erfahren hat, noch nicht erfreut. Doch liegt die kritische Textausgabe von MICHEL und WRIGHT (*Voyage en Orient du Frère GUILLAUME de RUBRUK, Recueil de Voyages et de Mémoires publié par la Soc. de Géographie*, vol. IV, 1839, p. 205—396) vor, und über den zum Theil schwierig zu erklärenden Reiseweg gab Colonel YULE einen kurzen, aber lichtvollen Commentar in *Cathay* p. CCXI—CCXIV.

2) Nach YULE's scharfsinniger Erklärung, *Cathay* p. 522, die auch von BRETSCHNEIDER (*Mediaeval travellers to the West*, p. 62) angenommen und ergänzt wird.

3) S. oben S. 590.